

Der Nordstern.

Rosenberger und Neug, Herausgeber.

Ein Organ des Volkes.

Subscriptions-Preis: \$2.00.

Zehnter Jahrgang.

St. Cloud, Stearns County, Minn., den 2. April, 1884.

No. 15.

Inland.

Washington, 28. März. Im Senat berichte der Ausschuss für Frauenrechte durch Palmer zu Gunsten eines Verfassungszufuges für Einführung des Frauenwahlrechts, und Coakrell bemerkte, dies sei der Bericht der Mehrheit des Ausschusses, die Minderheit werde späterhin ihre Ansichten darlegen.

Der Ausschuss für die Territorien empfahl die Annahme eines Gesetzes für die Beseitigung einer Volkszählung in Idaho und die Neueinteilung des Territoriums in Gesetzgebungsbezirke nach Maßgabe derselben.

Auf Antrag von Van Wyck wurde der Minister des Innern aufgefordert, dem Senat Abschriften des Schriftwechsels, welcher zwischen ihm und dem Oberbundesanwalt bezüglich der gegenwärtigen Rechtsverbindlichkeit des Gesetzes vom 3. März 1807, wodurch der Präsident ermächtigt wurde, die Militärverwaltung zum Schutze der Regierungsländereien auszuüben, stattgefunden hat, vorzulegen.

Der Empfehlung des Flottenauschusses gemäß wurde der Gesetzentwurf angenommen, wonach der Flottenminister ermächtigt sein soll, eine Belohnung von 25,000 Dollars auf die Rettung der Greeley'schen Nordpol-Expedition oder die Ermittlung ihres Schicksals auszusprechen.

Hierauf wurde mit der Beratung des Regenerations-Gesetzes fortgefahren und Lamar sprach zu Gunsten desselben.

George war ebenfalls für die Maßnahme, deren Verfassungsmäßigkeit er verteidigte. Der Senat hielt dann eine geheime Sitzung ab, nach deren Schluss er sich vertagte.

Im Abgeordnetenhaus reichte Anderson einen Beschlussantrag ein für Festsetzung des Schlusses der Diät auf den 2. Juni, welcher an den Finanzausschuss verwiesen wurde.

Die McCarrahan-Bill wurde vom Justizauschuss zur Ablehnung emporgebracht.

Nach Erledigung einiger unwichtiger „private bills“ trat Vertagung bis zum Montag ein. Der betreffende Antrag wurde von Randall gestellt und nur dadurch angenommen, daß der Sprecher, welcher den Stichtagscheid hatte, zu Gunsten desselben den Ausschlag gab.

Cincinnati, D. 30. März. Ungeheure Aufregung herrschte seit Freitag in Cincinnati wegen der gefürchteten Bestrafung des Rabbmörders Berner. Der nur des Totschlags schuldig befundene Raubmörder Wilhelm Berner war am Freitag zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden. Dazwischen lag eine Enttäuschung, welche sich noch steigerte, als bekannt wurde, daß Richter Johnson einen Geschworenen, Namens Heinrich Meyers, nur zu einer Geldbuße von 450.00 verurteilt hatte, weil Meyers sich der klagenden Partei gegenüber erboten hatte, gegen eine gewisse Bezahlung einen günstigen Wahrspruch herbeizuführen.

Die Aufregung war groß und am Abend war von angesehenen Bürgern eine Versammlung in die Musikhalle berufen, an welcher über 10,000 Mann teilnahmen und welche die kräftigsten Indignationsbeschlüsse faßte. Zum Ergebnis! das war die Parole. Am Mittwochmorgen war die Menge im Besitz eines Theils des Gefängnisses, während die Miliz den anderen Teil behauptete. Es entwickelte sich ein vollständiger Kampf zwischen der Miliz und der Schaar der Rache Suchenden. So ging es am Samstag und Sonntag fort, obgleich bereits Militär requiriert war. Man verlor das Gefängnis in Brand und sich in den Besitz einer in der Nähe der Vorstadt

Obwohl der Bernertheilhaber längere (in der Freitag Nacht) heimlich aus dem Gefängnis entfernt war um ihn sofort nach Columbus in's Staatsgefängnis zu überführen, dauerte der Kravall dennoch fort. Von beiden Seiten, von dem Bürgerhaufen sowohl als auch von der Miliz und dem Militär, haben Viele ihr Leben eingebüßt und noch mehr sind schwer und tödlich verwundet. Die genaue Anzahl derselben ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Berner wurde am Samstag in das Zuchthaus in Columbus abgeliefert, nachdem er vorher von dem Eisenbahnzug in Loveland, D. entsprungen, dann aber wieder eingefangen war.

Am Sonntag Abend um 10 Uhr hatte das Schießen beim Court-Haus in Cincinnati von Neuem begonnen und zwar ärger, als zuvor.

Cincinnati, D. 3. März. Heute Morgen herrscht überall Ruhe und in der Umgebung des Gerichtsbauwerks und Gefängnisses treiben sich nur einige Neugierige umher. Zwar sind die Barrikaden noch dort und hinter denselben steht die Miliz mit aufgeschlagenem Bajonnet, die Polizei aber ist entlassen worden, um sich Ruhe zu gönnen, und man befürchtet keine weiteren Unruhen.

Die Urkunden im Recorder's Office sind größtenteils gerettet, doch sind immerhin ungefähr fünfzig Bände, welche sich über einen Zeitraum von drei Jahren erstrecken, verbrannt. Die feuerfesten Gewölbe des Schatzmeistersamtes und des Nachlassgerichts konnten noch nicht geöffnet werden, doch darf man annehmen, daß deren Inhalt unbeschädigt ist.

Albany, N. Y., 27. März. Im Senat brachte heute Gilbert eine Bill ein, welche den Verkauf oder die Ausstellung von unschuldigen Schriftwerken und Bildern aus dem Verbrechen, welche geeignet sind, die Jugend zu verderben, verbietet. Der New Yorker Kinderbeschützer-Verein hat sich für diese Bill, sowie für das Verbot des Verkaufs der „Dime-Novellen“ ausgesprochen.

Die „Traction Street Railway-Bill“ ist heute von dem Abgeordnetenhaus der Staatsgesetzgebung abgelehnt worden. Sie gestattete den Bau einer großen Anzahl von Kabelbahnen nach der Art derjenigen in Chicago und San Francisco.

Pittsburgh, Pa., 28. März. Die mikroskopische Untersuchung eines Diebes der jüngst im County Westmoreland verstorbenen Frau Maria Schulteis hat das Vorhandensein einer großen Menge von Trichinen in allen Stadien der Entwicklung ergeben. Ludwig Schulteis und die aus sechs Personen bestehende Familie Gallea, welche ebenfalls von dem trichinösen Schweinefleisch gegessen sind schwer erkrankt.

New York, 28. März. Die Zahl der in den letzten sieben Tagen gemeldeten Bankrotte belief sich, dem Wochenbericht der Dun'schen Handelsagentur zufolge, in den Ver. Staaten auf 172, und in Canada auf 23, zusammen 204, gegen 213 in der Vorwoche.

Jackson, Mich., 28. März. Daniel S. Holcomb und Jud D. Crouch sind auf Grund der stattgefundenen Voruntersuchung als die angeblichen Vererber des Nordes Jacob D. Crouch dem Strafgericht überwiesen worden.

Sturm und Wetter.

Denver, Col., 28. März. Die Zahl der Gebäude, welche durch den gestrigen Sturm ihrer Dächer beraubt worden sind, wird auf 50 geschätzt. Ein junger Mann Namens David Woodhove wurde von einer fallenden Mauer getroffen und bewusstlos aus dem Schutte hervorgezogen. Seine Verletzungen werden sich wahrscheinlich tödlich erweisen. Ein Wagen der Girtelbahn wurde in der Nähe der Vorstadt

gepfändert und ein Fahrgast schwer verletzt. Der in der Stadt angerichtete Schaden wird wahrscheinlich nicht über 10, oder 15,000 Dollars betragen. In Sterling ist der Lokomotivschuppen vom Sturm umgeweht worden.

Hamilton, D., 27. März. Der Wirbelsturm vom Dienstag Nachmittag hat das Dorf Scipio zerstört. In dem Winston'schen Kaufhaus fand, als dieser einströmte, Winston den Tod und E. Kates und Frau Stevens wurden tödlich verletzt. Die Sturmbohn war dieselbe wie die des Wirbelsturmes von 1882 und führte bis Collinsville. Der Gesamtschaden wird auf \$100,000 gerechnet.

Kansas, City, 27. März. Ein Windstoß deckte heute Nachmittag zwei Backsteinhäuser in der 10. nahe der Champestraße ab und riß auf einer Strecke von zwei Straßengewerten die Bürgersteige auf.

Dover, N. H., 28. März. Der Wasserstand des Flusses ist so hoch, daß man die Sicherheit der oberhalb der Stadt belegenen Brücken ernstlich besorgt ist.

Rahua, N. H., 28. März. Der Merrimack hat bereits eine beträchtliche Höhe erreicht und steigt um einen Fuß in der Stunde. Die Niederungen an der Mündung des Rahua-Flusses sind überschwemmt.

Concord, N. H., 28. März. Der Merrimack ist hier stark angeschwollen und die Niederungen sind überschwemmt. Das Wasser ist seit gestern Abend um zwei Fuß gestiegen.

Ausland.

Berlin, 27. März. Der Reichstag hat sich heute bis nach den üblichen Osterferien vertagt. Die Parteien bereiten sich auf die Wahlen vor.

Die Staatskasse ist angewiesen worden, die Auszahlung des Gehaltes der katholischen Geistlichen in der Diözese Köln vom 1. Januar d. J. ab wieder aufzunehmen. (?)

Der Commissions-Bericht über die Zuckersteuer ist dem Bundesrat vorgelegt worden. Der Bericht enthält sieben Vorschläge, darunter die folgenden: Beibehaltung der Steuer auf Rohzucker und Erhöhung der Steuer auf Rübenzucker und Bestimmung der Lagerung von Zucker unter Steuer-Verschluß seitens der Fabrikanten und Raffineure.

Ein in der „Münchener Zeitung“ erscheinender inspirierter Artikel sagt: Die Wahl werde sich um das Gesetz gegen den Sozialismus drehen; die Wähler werden sich entweder für die Befürworter des Gesetzes oder für die Parteigänger des Sozialismus zu entscheiden haben. Die Regierung hoffe, wie 1878 nach dem Attentat auf den Kaiser, in dem deutschen Volke eine conservative Strömung hervorzurufen.

In Gießen saßen dieser Tage ein Hauptmann und ein Lieutenant, beide Offiziere des stehenden Heeres, beim Kartenspiel; plötzlich gerieten sie in Wortwechsel und der Lieutenant zog seinen Säbel und versetzte dem Hauptmann einen tödlichen Hieb.

Mehrere hiesige Blätter behaupten, daß der amerikanische Gesandte Sargent seine Beförderung zu dem Gesandtenposten in St. Petersburg abgelehnt habe (?) und daß er unter Verzicht auf eine fernere diplomatische Laufbahn nach Amerika zurückkehren werde in der Erwartung, demnächst wieder in den Bundesrat einzutreten.

Wochpost, 13. März. Nachdem die schärfsten Erörterungen über die Bedeutung der Eisenbahnenlinien Münchener-Gesellschaft Winterfeldt und Münster-Gesellschaft-Gesellschaft kaum verstummt sind, tritt man schon mit einem andern

Kreis hervor, nämlich die Städte Borken und Wesel durch eine Secundairbahn zu verbinden. Die Linie soll die Ortsschaften Raesfeld und Brünen berühren. Wie das hiesige „Volksblatt“ erfährt, entfaltet sich in den interessierten Gemeinden bereits eine rührige Thätigkeit, um die Ausführung des Projectes zu sichern.

Reutkirch, 13. März. Vor fünf Jahren hatte ein Mitglied des hiesigen Ederberger Schützen-Vereins das Unglück, daß bei Abgabe eines Schusses dem Scheibenbedeuter, einem Jungen von 15 Jahren, ein winziges Eisenstückchen von einem in Angelfang angebrachten Rohr in's Auge flog, was den Verlust desselben zur Folge hatte. Die Mutter des Verletzten strengte gegen den Schützen einen Proceß an. Vom Landgericht zu Saarbrücken wurde der Beklagte mit Regret an den Schützenmeister verurteilt, der Wittwe 4800 M. Entschädigung zu zahlen. Gegen dieses Urtheil appellirte der Schütze und Schützenmeister. Das Oberlandesgericht in Köln sprach den Beklagten frei. Darauf appellirte der Schütze noch ein Mal. Vor einiger Zeit hat nun das Reichsgericht zu Leipzig das Urtheil des Oberlandesgerichts bestätigt, nach welchem der Schütze, ein Klempner von hier, gehalten ist, die Entschädigung von 4800 M. und sämtliche Kosten, welche sich auf 1200 M. belaufen, zu zahlen. Gewiß ein theurer Schuß, sagt die „Tr. Ztg.“

Menden, 13. März. Die Wildbibererei ist in hiesiger Gegend zu einer wahren Plage geworden, und die Wildbiber treten hier mit einer Frevolität ohne Gleichen auf. Vorige Woche kam es zwischen zwei Jagd-Wülfen um fünf Wildbiber zu einem blutigen Kampfe. Die Wildbiber schossen zuerst aus Revolvern und ergriffen die Flucht, als städtische Waldbewohner herbeieilten. Auch aus dem Hinterhalte wurde auf die Fortbeute geschossen, und hätten diese ohne plötzliche Hilfe sicher das Schicksal ihrer beiden unglücklichen Vorgänger getheilt, von denen der eine, Förster Lietrich bis heute noch nicht aufgefunden ist.

Remagen, 14. März. Man schreibt der „Deutschen Reichsztg.“: Ein Ackerer bei Einzig war arg verschuldet. Seine Gläubiger konnten ihm aber nichts anhaben, da das ganze Anwesen seiner alten bettlägerigen Mutter gehörte. Willte Jemand in letzter Zeit die alte Frau sprechen, so hieß es, dieselbe sei sehr krank, oder: sie schläfe; sogar der Hr. Pfarrer in Westum wurde in gleicher Weise abgefertigt. Ein Gläubiger des betreffenden Ackerers äußerte nun auf dem Bürgermeisterrath in Einzig seinen Verdacht, ob überhaupt die alte Frau noch am Leben sei. Bei einer polizeilichen Nachsuchung fand sich denn auch, daß in einer Kammer eine Bettstelle und auf den Dielen ein länglicher Kasten sich befand, der mit alten Tüchern überdeckt war. In dem Kasten lag die Leiche der alten Frau ganz zusammengekrummt. Sie soll nur noch 29 Pfund gewogen haben. Der Ackerer und seine Frau wurden verhaftet.

Essen, 16. März. Auf Begehr des Westf. (Kruppsche) Begehr mit ca. 2000 Mann Belegschaft, welche kürzlich einen neuen Grubenvorstand erhalten hat, wurde gestern 800 Arbeitern gekündigt. So bedauerlich es schon ist, sagt die „Essener Volkszeitung“, wenn eine solche Menge meist verheirateter Arbeiter plötzlich brotlos wird, um so betrübender ist es, wenn unter denselben Leute sich befinden, welche 25 und mehr Jahre auf dem Werke gearbeitet haben. Wie man hört, sollen noch weitere Kündigungen in Aussicht stehen.

Bern, 28. März. Die Behörden haben den Befehl zur Landesverweisung der deutschen Anarchisten Kessel, Schul-

deren Auslieferung zu verlangen. Sie stehen angeklagt mit dem Wiener Mörder Stellmacher und Kammerer in Verbindung; der letztere ist als einer der Teilnehmer an dem Morde des Geldwechlers Esfert erkannt worden.

Kall, 18. März. Heute Morgen flatterte hier hoch in der Luft ein Telephonball an der Hauptstraße eine rote Fahne mit der Aufschrift: „Hoch die Social-Demokratie!“ Ebenso hatte man einen der Adler, welche auf den Thorpfeilern des Rathes Thores in Deutschstein, roth angestrichen.

Dortmund, 15. März. Bekanntlich wurde die aus Montag-Abend einberufene Versammlung, in welcher Hr. Liebermann v. Sonnenberg einen Vortrag über die Judenfrage halten sollte, gesprengt. Am Mittwoch-Abend hat nun eine zweite Versammlung stattgefunden. Dies Mal hatte man Karten ausgegeben; auch stand eine riesige Polizeimacht zu Gebote, so daß der Vortrag in keiner Weise gestört wurde. (Herr v. Sonnenberg ist, wenn wir nicht irren, ein früherer Freund Lasfers.)

Arnberg, 15. März. Von der hiesigen Strafkammer wurde der Redacteur der liberalen „Emscher Zeitung“ in Gelsenkirchen wegen Beschimpfung der katholischen Kirche zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt.

Hochfeld, 15. März. Am 10. d. fand, laut der „Rhe. u. Ruhr. Ztg.“, die Probefahrt der hiesigen Rheinbrücke statt. Die beiden Geleise wurden zu diesem Zweck von fünf schweren Güterzugmaschinen, welche aneinandergekopelt waren, befahren. Mehrere Officiere vom Ingenieurcorps aus Wesel, sowie technische Beamte der kaiserlichen Bahnverwaltung wohnten diesem Manöver bei.

Wesel, 15. März. Wie der Weseler Volksztg. mitgetheilt wird, kommt die seit drei Jahren projectirte Secundarbahn von Rees über Empel nach Jffelburg demnächst zur Ausführung. Der Concessionair, Hr. Josten, hat bereits die Vorlagen behufs Ertheilung der Staatsconcession dem Arbeitsminister ein eingereicht, und soll für das Unternehmen eine Actiengesellschaft gebildet werden. Die Bauausführung ist durch die Commanditgesellschaft für Eisenbahnbau und Betrieb Coenderop u. Comp. in Berlin gesichert, welche Firma auch drei Viertel des Actienkapitals aufzubringen hat, während ein Viertel im Kreis Rees von den Interessenten gezeichnet werden soll. Die Fortsetzung der Linie nach Anholt bis Terborg in Holland bleibt vorbehalten, wird aber nicht eher in Angriff genommen, als bis die Linie von Rees bis Jffelburg in Betrieb ist.

Saarbrücken, 13. März. Auf dem vorgestrigen Wochenmarkt wurden bereits Spargel verkauft; dieselben wurden von einer Bauersfrau aus Baumraus zum Markte gebracht.

London, 27. März. In Agram und in ganz Slavonien haben heute Erdstöße stattgefunden. In Deakofvar wurden eine Menge Häuser beschädigt.

Paris, 28. März. Die Commission der Deputirtenkammer zur Regelung der Einfuhr von Salzfleisch beauftragte Rodat mit der Berichterstattung und wies ihn an, auf der mikroskopischen Untersuchung von allen eingeführten gefalzten oder frischem Fleisch zu bestehen.

Minnesota.

Minnneapolis. Der Mississippi ist frei von Eis und die Temperatur angenehm. Dagegen gegen die Bögen des Wahlkampfes immer höher, wie man aus der großen Zahl der Registrirung sieht entnehmen kann. Bei der letzten Wahl

Samstag 18,000 registriert. Wie es davon auf den „Schmuggel“ kommen, läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen. Beide Parteien, die Republikaner sowohl als die Demokraten haben einen Preis von \$200.00 ausgesetzt auf die Ermöglichung eines Wahlschwindlers. Die Pillsbury-Gesellschaft führt nach alter Gewohnheit offenbar wieder etwas in Schieflage und schreit deshalb nach Ordnung und Reform, um dem Volke blauen Damm zumachen. Denn worin diese Ordnung bestehen soll oder wird, werden die weichen Bürger noch von Anno 1872 her wissen, wo der Name Pillsbury auch unter denen glänzte, welche bei Gelegenheiten des Sängersfestes einen geharnichten Protest gegen die Abhaltung eines Biene's lasse ließen. Pillsbury aber ist noch der alte. Daß geht daraus hervor, daß eine englisch-französische Zeitung, redigiert von Temperenzmann Cabient ihr Erscheinen gemacht hat. Sie sieht unter der Regide von Herrn Pillsbury und wird nach der Welt wieder in der Vergessenheit sinken.

Was werden indeß die Deutschen thun, werden sie an die vielfach ausposaunte Liberalität von Pillsbury glauben, oder werden sie „Ames“ vorziehen? Wir hoffen das Beste.

Minnneapolis hat schon 3 Brücken über den Mississippi und zu Ende voriger Woche ist in einer Bürger Versammlung beschlossen worden, wegen des Baues einer vierten Brücke die nötigen weiteren Schritte zu thun.

Ein Mann von hiesiger Falls Namens Jos. Meyers, der hier in Arbeit stand, ist verhaftet und dorthin zurückgebracht, um sich von der Anklage auf Betrügerei zu reinigen.

St. Paul. Die Befürchtungen einer Ueberschwemmung sind vorüber, nach dem das Eis in dem Mississippi sich abgemacht wenn auch nicht ohne Gefahr, Stromabwärts gemacht hat. Temperatur durchschnittlich 80 Grad und mehr. Die Banluft ist so reger, wie nie zuvor. An allen Ecken und Enden erheben sich schon Neubauten aus ihren Fundamenten und das städtische Bauamt hat die Hände voll auf zu thun, um diejenigen zu befriedigen, welche um Ertheilung von Bauconcessionen tagtäglich eintommen. Es scheint, als habe sich ein Complot zusammengehört, um das wieder zu gestören, was Andere aufgedacht. Kein Tag der vergangenen Woche ist fast vergangen, an dem nicht die Brandsignale erklingten; an einigen Tagen sogar mehrere Male. Sind auch die Brandschäden diesmal nicht so bedeutend, als sonst, so neigt sich die allgemeine Meinung nur allzu sehr dazu hin, daß all diese Brandaffären das Werk von Brandstiftern sei. Merkwürdig dabei ist, daß man in all diesen Fällen den vermeintlichen Thätern nicht a f die Spurzichweige denn derselben habhaft geworden ist. Die neue deutsche Bank hat in Hr. Wilh. Bial dem Rentanten der Inlandsteuer, einen Präsidenten erhalten. Das Stammkapital der neuen Bank ist auf \$3,000 festgesetzt und war zur Actienzeichnung dem Publikum volle Gelegenheit zur Theilnahme gegeben. Diefelbe hat das erfreuliche Resultat gehabt, daß über \$500,000 gezeichnet wurde, also das planmäßig festgesetzte Kapital von \$300,000 um \$200,000 übergritten ist.

Die Holzfüller von Isaac Staples von Stillwater, Camp am oberen St. Louis Fluß erbeuteten kürzlich die Spuren eines Raubthiers, machten Jagd auf das selbe und trieben es auf einen Baum. Es war ein ausgewachsener amerikanischer Panther, den sie erlegten. Das